

General-Anzeiger



Wöchentliches Tageblatt.

Abonnement 50 Pfg. pro Monat frei in's Haus.
 In Halle a. S. 2706 Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliches Tagesblatt.

Die Redaktion übernimmt:
 alle die Subskribenten und Abonnenten nicht genau und nicht leicht den Konten der Redaktion zu entnehmen sind.
 Die Redaktion übernimmt:
 alle die Subskribenten und Abonnenten nicht genau und nicht leicht den Konten der Redaktion zu entnehmen sind.

Öffentliche Gratisbeilagen:
 „Der Bauernfreund“ und „Aikeriki am Saalestrand“.

Ämliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verwaltungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Sitterfeld, Zeitz, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere jährliche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortsteile mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Fünf Schüsse in der Minute.

Der ein reichhaltiges, gut unterrichtetes Abendblatt lesen will, der abonnire auf den

General-Anzeiger
 für Halle und den Saalkreis.

Ämliches Verordnungsblatt des Magistrats
 mit den wöchentlichen Gratisbeilagen:
 „Der Bauernfreund“ und „Aikeriki am Saalestrand“.
 Abonnement pro Monat 50 Pfg. frei ins Haus.

Der General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis erscheint täglich Nachmittags, außer Sonntags, und orientirt seine Leser durch populär geschriebene Artikel über alle wichtigen politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Angelegenheiten der Provinz Sachsen und des Saalkreises. Ein umfangreicher Depeschen- und Telegrammen-Service ermöglicht es, die Leser des General-Anzeiger auf's Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der General-Anzeiger auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der

„General-Anzeiger“ zweifellos das
 bestunterrichtete Blatt in allen kommunalen
 Angelegenheiten der Stadt Halle.

In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle bemerkenswerten Ereignisse aus der Umgebung. Der General-Anzeiger ist zugleich ämliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. und ertheilt sämtliche Bekanntmachungen des Magistrats offiziell aus, in dem General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Die Haltung des General-Anzeiger ist absolut unparteiisch.
 Für das fünfte Jahr erwarben wir für das nächste Vierteljahr den hochvertrauten Kriminal-Roman

„Die linke Hand“

Von Henry Coudan.

Gleichzeitig empfehlen wir den „General-Anzeiger“ als wirksamstes Infektions-Organ. Der
„General-Anzeiger“ hat nachweislich die größte Abonnenten-Zahl in Halle und dem Saalkreis.

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von allen Postämtern unter Nr. 2706 des Postzeitungsverzeichnisses, sowie Filialen, Gerichten und Expeditionen des „General-Anzeiger“ jederzeit entgegengenommen.

Die Erbschleiderin.

Roman von W. v. Rosl.

(Fortsetzung.)

(Schmerz verdrängen.)

Das Mädchen erinnerte sich, den Satz etwas anders verfaßt zu haben, wogte das aber nicht einzusetzen, aus Furcht, getadelt zu werden.

„Ja, ja —“, erwiderte sie, „freilich machte ich es genau so. Aber der Alte kann mich nicht leiden. Er gönnt mir den Wiffen im Grunde nicht. Es ist kaum auszuhalten mit dem eigensinnigen Geizhals! Wenn ich doch —“

„Verlaute noch nichts darüber, wer den alten Bernhard niedergeschlagen hat?“ fragte Klara. „Du mußt doch ab und zu eine Vermuthung ansprechen hören.“

„Sa, Eingegangen sind schon Verhöre, aber auch wieder Zeigeltage. Frau Hubert läuft Tag für Tag auf die Polizei und fragt nach. Briefe und Anzeigen sollen genug kommen — jeder möchte gern die 300 Mark verdienen — aber dann stellt sich immer wieder heraus, daß man nicht den Wichtigen gefaßt hat.“

„Nun, was kümmert es am Ende uns! Es handelt sich nur darum, daß wir unsere Schuldbüchlein zurückgeben. Den Alten reißt sein Verprechen gewiß, aber es war eine abgemachte Sache, und folglich muß er dabei bleiben. Da Du Dich fundenlich in Schlafzimmern aufhältst, so laffe doch Deine Augen hübsch umherwandern. Das Verdict muß ja zu finden sein, und ein großer Brief ist keine Wagniß. Jüngere doch nur dir ganz ungenüt zu suchen an oder frage nochmals. Was kann Dir dann geschehen? Wenn Du uns das Schreiben bringst, sollst Du das verprochene Geld haben und überdies noch meine Pailette, die Dir ja gut gefällt. Es hat aber die, denn wenn Alfred stirbt, dann wird alles in Beschlag genommen. Du mußt es schneller und geschickter anstellen wie bisher.“

Aus Paris kommt die Nachricht, daß der oberste Kriegsrath sich für die Umwandlung des Feldgeschüßes der französischen Armee ausgesprochen habe. Eigentlich ist es ein Wunder, daß es nach der überall vollzogenen Einführung des Schnellfeuergewehres mit rauhlosem Pulver so lange gedauert hat, bis eine der großen Militärmächte Europas daran gegangen ist, die Feldartillerie umzugestalten. Die jetzigen Feldgeschüße leisten zwar auch recht „Mittelmaßes“. Sie sind ganz treffliche Werkzeuge der Vernichtung. Im Kampfe überhätten sie den Feind mit einem Hagel von Geschossen, gegen den der alte Kartätschenschuß ein lauter Regen ist. Für den Fernkampf sind Feldgeschüße, das mit den wirksamsten Explosivstoffen gefüllt, in Etüde zerpflanzend, weitaus das Bedeuten ausstrukt. Mit solchen „Beihungen“ könnte man eigentlich recht zufrieden sein. Allein da ist das neue Handfeuergeweh mit seinen mörderischen Wirlungen, mit seinem überaus raschen Magazinfuhrer, mit seiner enormen Tragweite, mit seinem rasch vertheilenden Druß, der den verbotenen Schüßen nicht verdrängt. Die alte, bisherige Kanone kommt allen Verfeinerungen, die mit ihr vorgenommen worden sind, nicht viel gegenüber den erquitten Handfeuerwaffen doch so aus, wie ein ungeschicktes, schwerfälliges Mittelstück in einem modern eingerichteten Salon. Das Schnellgeweh und das verhältnißmäßig viel langamer arbeitende jetzige Feldgeschüß passen nicht recht zusammen, und wenn die Infanterie ungeniebt erhöhte Feuerleistungen aufweist, so kann die Artillerie schließlich nicht zurückbleiben. Schon deshalb nicht, weil sie viel schwerer unter der Wirkung des Infanteriefeuers zu leiden hätte, als das bisher der Fall war. Wegen die Infanterie, die schneller und wirksamer schießt, muß die Artillerie auch viel schneller und wirksamer schießen können. Das ist doch klar!

Ja, leider ist das klar! Leider stehen den Völkern Europas abermals ungeheure Ausgaben für die Vervollkommnung ihrer Rüstung bevor. Zwar würde die ein und der Gedanke angerath, daß die Mächte doch zu einem Kompromiß zusammenzutreten sollten, um einhellig eine Art von Schongesetz für die erschöpften Feuerträger zu beschließen, um zu beschließen, daß für eine größere Zahl von Jahren wenigstens keine weiteren „Fortdritte“ in der Bewaffnung gemacht werden sollen, daß man sich mit den bisherigen Waffen zu begnügen habe und nicht noch vervollkommnere Waffen einführen dürfe, um noch mörderischerer Wirlungen mit denselben zu erzielen. Sie und da ist dieser Gedanke tatsächlich angeregt worden, und es ist wahrhaftig, daß für denselben sehr hohe und mögliche Persönlichkeiten sich interessieren. Allein, das hat wenig, das hat gar nichts genützt. Vor der Schwierigkeit, eine derartige internationale Vereinbarung nicht bloß zu Stande zu bringen, sondern auch die vollständige und locale Durchführung derselben zu kontrollieren, haterte alle Welt zurück. Ohne eine strenge Kontrolle und eine eingehende gegenseitige Ueberwachung würde eine derartige Vereinbarung wahrscheinlich den Anlaß zu mancherlei Streitigkeiten geben, die unter Umständen bedenklich werden könnten. Wenn sollte auch die Kontrolle und Ueberwachung übergeben werden? Doch nur einer internationalen, aus militärischen und technischen Fachmännern bestehenden Kommission,

die will mit rechte Mühe geben. Setzt ich auch das Feindein nicht immer in der Nähe und wenn ich allein mit ihm bin, werde ich ihm begrifflich machen, was ich verlange.“

„Sobald der Brief in Deinen Händen ist, schreibst Du gleich an mich, oder noch besser: Du kommst selbst und bringst ihn.“

„Sa, Setzt muß ich aber schnell sein. Frau Hubert zankt, wenn man einmal eine halbe Stunde länger bleibt.“

„Sie eilte fort, und Klara wanderte noch einige Zeit ziellos durch die Straßen. Der nächste Zug nach G... ging erst in zwei Stunden ab. Sie betraf sich die Kaufläden und dachte daran, wie schön es sein würde, wieder jedene Kleider und kostbare Mäntel tragen zu können und statt zwei elenden Kammern eine große, brillante eingerichtete Wohnung zu haben.“

Vertira war erhitst und fast außer sich zu Hause angelangt, hatte sich aber den ganzen Vormittag hindurch viel schweigender als sonst gezeigt. Die Ermahnungen und Rathschläge der Schwester gingen ihr nicht aus dem Kopf. Das war alles leicht gesagt, aber schwer ausgeführt. Nochmals schickte sie Alfred wendend, schien ihr ebenjo nutzlos als gefährlich. Sie besaß weit weniger List und Verschlagenheit als Klara, und der Gedanke, daß es sich um etwas anderes, als um einen Schuldbüchlein handelte, blieb ihr deshalb fern. Es würde ihr keine Gewissenspein verursachen, wenn der Brief zu entwenden, aber sie zweifelte daran, das Verdict entdecken zu können. Ueberall hatte sie schon umhergelaufen, auch gelegentlich dieses oder jenes Model sorgfältig untersucht, jedoch nichts gefunden, und nun vermochte sie sich wirklich gar nicht mehr zu denken, wo noch irgend etwas verborgen sein sollte. Längst würde sie sich überhaupt schon seine Mühe mehr gegeben haben, denn sie gehörte zu den bequemen Naturen, allein die versprochenen fünfshundert Mark und das Schmuckstück, welches im hohen Grade ihr Wohlgefallen erregte, wollte sie um keinen Preis lassen.

welcher alle Arsenale und Rüstungswerkstätten offen stehen müßten. Was wäre da schließlich zu besondern Geschäften dabei? Aber wie die Subskribenten und Abonnenten nicht genau und nicht leicht den Konten der Redaktion zu entnehmen sind.

Das ist der Grund, oder vielmehr das ist einer jener Gründe, weshalb der Oberste einer internationalen Vereinbarung zu dem Zweck, dem unheimlichen Fortschritte in der Einführung immer vervollkommenerer Waffen Einhalt zu thun, nicht zu einer That hat reifen können. Nun gibt Frankreich das Signal für Europa, auch die Feldartillerie „entsprechend“ umzugestalten. Die anderen großen Mächte werden diesem herausfordernden Beispiele folgen müssen. Ueberall sind schon jetzt längerer Zeit Studien und Versuche im Gange, um ein neues Feldartilleriematerial zu schaffen. Ueberall werden nun die Studien und Versuche, die namentlich in Deutschland sehr weit vorgeschritten sein sollen, mit verdoppeltem Eifer fortgesetzt werden, und es ist sehr, daß in demselben Augenblicke, in welchem Frankreich daran gehen wird, die Fabrikation des neuen Feldgeschüßes im Großen in Angriff zu nehmen, das gleiche auch in Deutschland und jedem überall geschehen wird. Alle Kriegsverwaltungen sind ja einig darüber, welche Bedingungen ein neues Feldgeschüß zu erfüllen hätte. Im Wesen sind das drei Bedingungen. Erstlich eine wesentlich erhöhte Schnelligkeit des Schießens; zweitens eine wesentlich erhöhte Anfangsgeschwindigkeit des Geschüßes, also eine größere Höhe der Flugbahn desselben. Drittens Geschüß, welches diesen Bedingungen am Besten entspricht, nicht das vorläufig, vollkommenste sein. Ueberall sind denn diese Bedingungen gleich genau bekannt, überall wird man bestrebt sein, ihnen gerecht zu werden, und überall sind die Kenntnisse dazu vorhanden. Was Frankreich kann, das werden die Anderen schließlich auch können, und der Epoche des Magazingewehres wird die Epoche des schnellfeuernden Feldgeschüßes folgen.

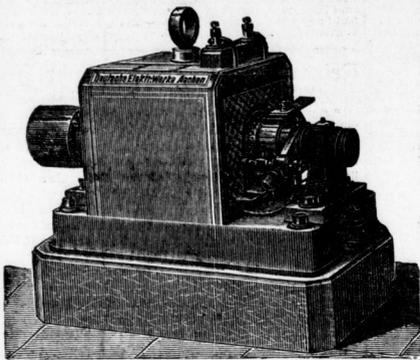
Für den Krieg zur See sind schnellfeuernde Schiffsgeschüße in den meisten großen Mächten bereits eingeführt worden, und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffsgeschüße erdachten Systems auf Feldgeschüße ist jedoch aus manninglichen Ursachen nicht thunlich, schon deshalb nicht, weil ja ein Schiffsgeschüß begrifflicherweise lange nicht so beweglich sein muß, wie ein Feldgeschüß, und deshalb viel massiver und schwerer sein kann, als das letztere. Ein französischer Ingenieur, Rames Carnet, der sich im Geschüßfache bereits durch eine Reihe von Erfindungen und Vervollkommnungen ausgezeichnete Kenntnisse erworben und die Zahl solcher in Verwendung gesetzter Kanonen nimmt immer mehr zu. Eine erste Uebertragung des für schnellfeuernde Schiffs

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. —

Abteilung I

DYNAMO-MASCHINEN



Belichtung und Metallniederschlag
in jeder Leistung und Spannung.

Vertreten durch das Ingenieur-Installations-Geschäft
Herrn **Reinhardt Lindner**, Halle a. S.

Special-Prospecte und Nachweislisten.

Grösste Specialfabrik für Dynamomaschinen und Elektromotoren.

Die im **Verlag von Moritz Biepprecht** in **Plauen i. S.** im 20. Jahrgang erschienenen große **Wochenblatt-Zeitung**

Bogtländischer Anzeiger
Plauen i. S.

besteht vierteljährlich **nur 2 Mark** bei jeder Postanstalt.

Auflage gegen 15000.

Zeilenpreis: 15 Pfg.

Delik. russ. Galat,
Rügenerwald Gänsebrust ohne Knochen,
Bügelwälder Gänsebrust,
pa. Gänsebrustfleisch,
pa. Gänsebrust,
Baffeler Rippsteaks, mit geläuter.
frischen Halbbraten, gek. Junge,
rohen und gekochten Schinken,
Lachsbraten, Morbida, die.
Fleuten, garnirte Schüssel
in bestem Arrangement empfindlich

W. Nietsch, Hoflieferant,
Schlagstr. 77, Fernspr. 166.

H. Punsch, Rum, Arac, Cognac
offizin.
A. Trautwein,
Gr. Ulrichstr. 31.

Hallescher Bankverein

Kulisch, Kaempff & Co., Halle a. S.

Mk. 9,000,000 Aktien-Kapital,
Mk. 2,000,000 Reserven.

Wir empfehlen uns für den gesammten bankgeschäftlichen Verkehr als:

- An- und Verkauf von Effekten,**
- Annahme von Geldern gegen Verzinsung,**
- Conto-Corrent-Verkehr zu den billigsten Bedingungen,**
- Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren,**
- Annahme geschlossener Depots.**

Wir gestatten uns zugleich darauf aufmerksam zu machen, dass wir in unserem Neubau **Stahlkammern mit vermiehbaren Schrankfächern** errichten. Es sind bei dieser Anlage rücksichtlich der Feuer- und Einbruchssicherheit alle Erfahrungen der neuesten Zeit benutzt; wir werden dieselben mit allem Comfort ausgestattet unter sehr mässigen Bedingungen in wenigen Wochen der Benutzung übergeben.

Hallescher Bankverein von **Kulisch, Kaempff & Co.**

Dr. Lahmann's
Pflanzen-Nährsalz-Extract, per Topf **1,70**

ist ein im äusseren Ansehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract aus besonders nährsalzreichen Pflanzen und darin bestimmt, den für die Ernährung so äusserst wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der handelsüblichen Zubereitung zu corrigiren.

Pflanzen-Nährsalz-Cacao, per 1/2 Kilo **1,30**

Pflanzen-Nährsalz-Chocolade, per 1/2 Kilo **1,60**

and, weil ohne den bei den gewöhnlichen Cacao's üblichen Zusatz schädlicher Alkalien von mineralischer Abstammung hergestellt, und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extract befeuchtet, die einzig wahrhaft gesunden Cacao-Präparate und von beständig erhöhtem Nährwerth.

Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.
Käuflich in allen Apotheken sowie besseren Colonialwaaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

A. Riebeck'sche Brikets,

von **M & W** Städten
Ober- **M & W** oder
röblingen, Luckenau,

als **beste Brikets** alleseitig
anerkannt, von **grosser Heizkraft** und
rein ausbrennend,
daher **wenig Asche** gehend,
liefern jedes Quantum ab Lager und frei Haus,
Waggon-Ladungen ab Werken nach
allen Stationen;

auch empfehlen und liefern in gleicher Weise.

Böhmische Kohlen,
beste Duxer Marken.

Grude-Koks,
Nass-Press-Steine,
prima Waare,

Holzkohlen und **Holz,**
Coke, Anthracit- und Steinkohlen!

Möztlicher Weg 1. Halle a. S. Möztlicher Weg 1.

gest. 1874. **Ed. Lincke & Ströfer**, 1874.

Telephon Nr. 93.

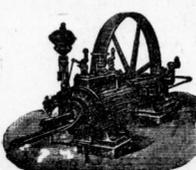
E. Leutert,

Fernspr. 48. Halle a. S. Fernspr. 48.

Maschinenfabrik und Eisengesserei,
baut seit 40 Jahren als Specialität

ein cylindrige u. Compound
Dampfmaschinen

bis zu 300 Pferdestärken
mit oder ohne Condensation, mit verbesserter Rädersteuerung
D. R.-P. No. 42582, Meyer'scher Expansions-Steuerung, sowie
Ventilsteuerung. Preislisten, sowie specielle Offerten auf Ver-
langen post-u. kostenfrei. Feinste Referenzen. Billigste Preise.
Bisherige Production über 1000 Betriebs-Dampfmaschinen
mit über 300000 Pferdestärken.



David's

Schokoladen & Kakaos

werden von keinem Fabrikat übertroffen

Bedarfs-Artikel für
Herren u. Damen
vers. Bernh. Taubert, Leipzig IV.
Preisliste grat. u. franco.

Meinen werthen Kunden u. Gönnern zur
Nachricht, dass ich nach **Budapest** Nr. 56
die **Teufelstrasse**, bezogen bin.
Karl Schultze, Schneiderstr.
Gleich, empf. ich mich d. geehr. Herrsch.
u. Antz. feiner Herren-Verd. u. Wohl.